

*«La homosexualidad no se inculca ni se enseña, se descubre en uno mismo,
porque es algo natural e inherente al ser humano.»*
Arturo Jiménez Sarao

Einleitung und Hinweise

Die vorliegende Handreichung dient als Lektüreschlüssel für Julián Soler Léons Jugendroman «El chico diferente» (B1), indem sie das immer noch an Schulen stiefmütterlich behandelte Thema der Homosexualität didaktisch und pädagogisch herausarbeitet und den Schüler*innen altersgerecht zugänglich macht. Sie hat den Anspruch sowohl der erzählten Geschichte als auch den darin aufgeworfenen Themen, die weit über die Lektüre hinausreichen, gerecht zu werden. Hierzu zählen u.a.: Erwachsenwerden, Selbstfindung, Homosexualität, Schule, Mobbing, Mediengesellschaft, Freundschaft und Familie, Leben in der Großstadt (Madrid), wertorientiertes Handeln, personale und gesellschaftliche Vielfalt, Antidiskriminierung, Formen von Vorurteilen, Stereotypen und Klischees, Konfliktbewältigung, Minderheitenschutz und Solidarität.

Inhalt

Das erste Verliebtsein ist ein ganz besonderes Moment im Leben eines Jugendlichen: Unbekannte Gefühle, Unsicherheiten, Erwartungen und Enttäuschungen prägen diese Erfahrung. Der 16-jährige David - Ich-Erzähler und Protagonist der Geschichte - durchlebt diese Phase, wobei er sich nicht in eine weibliche Person verliebt, sondern in den neuen Klassenkameraden, den Mädchenschwarm Jonatán. Sein Leben wird für ihn selbst wie auch sein Umfeld zunehmend konfliktreicher, als seine Gefühle durch einen unschönen Zufall öffentlich werden.

Der Jugendroman zeigt auf humorvolle Art und Weise Davids Weg zu sich selbst auf, wie er trotz anfänglicher Widrigkeiten seine eigene *queer*-Identität entwickelt und dabei auch seine erste Liebe erfährt. Zudem ist die Lektüre ein Beispiel für Freundschaft und Solidarität in der aufregenden Zeit des Erwachsenwerdens.

Didaktisches Potential und Zielbereiche

Die Unterrichtsreihe wendet sich an Schüler*innen der Klassenstufen 10/11 und die Jahrgangsstufe I des Gymnasiums und der Gemeinschaftsschule mit fortgeschrittener Sprachverwendung (B1/B1+), vorzüglich 3. bis 4. Lernjahr. Die den Rahmen der Handreichung bildende Leitperspektive ist die «Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt» (BTV), welche durch folgende, dem Fach Spanisch zuzuordnende Kompetenzschwerpunkte ergänzt wird:

Literarische Kompetenz

- narrative Handlungselemente und ihren Symbolgehalt verstehen
- Fiktionalitätskompetenz entwickeln
- analysierendes und interpretierendes Schreiben

- Intertextualität erkennen
- Empathiefähigkeit und Selbstreflexion ausbauen
- Ambiguitätstoleranz aushalten lernen

Soziokulturelles Orientierungswissen und interkulturelle kommunikative Kompetenz

- kulturelle Identität: kritischer Umgang mit Stereotypen, sozialer Wandel, *queer*-Identität, *señas de identidad*
- kulturelle Ausdrucksformen: literarische Kurzformen (Lied, Bild, Film, Videoclip, Text)
- Migrationsbewegungen
- Chancen und Herausforderungen der Mediengesellschaft
- Partizipation in der Zivilgesellschaft
- Perspektivwechsel und Vergleich
- interkulturelle Missverständnisse und Konfliktsituationen erkennen können

Prozessbezogene Kompetenzen

- Sprachlernkompetenz
- Sprachbewusstheit

Umgang mit der Handreichung

Zu Beginn der Unterrichtsreihe finden Aufgaben der *prelectura* statt, die die Schüler*innen sowohl thematisch als auch methodisch auf die Lektürearbeit vorbereiten. Da die meisten Kapitel als Hausaufgabe zu lesen sind, bekommen die Lernenden zur Unterstützung und Motivation eine *guía de lectura* an die Hand, die sie während der Lektüre sukzessiv vervollständigen. Des Weiteren erstellen die Schüler*innen eine *libreta de vocabulario*, worin sie neue Vokabeln selbstständig einfügen und lernen. Diese Prälektüre hat den Vorteil, dass sich die Lernenden den *cuanto* in ihrem jeweiligen Lesetempo selbstständig erarbeiten und mithin Kenntnisse zu Inhalt und Sprache für die nächste Unterrichtsstunde vorausgesetzt werden können. Zudem erhalten die Lernenden auf diese Weise einen unmittelbaren Zugang zum folgenden Stundenthema. Die Unterrichtsreihe endet mit Aufgaben der *poslectura*, um die Lektürearbeit nachhaltig abzuschließen.

Die einzelnen Unterrichtsstunden sind als Doppelstunden konzipiert und beinhalten zwei Schwerpunkte: Arbeit mit der Ganzschrift und Arbeit zu einem Thema aus der Ganzschrift. Dabei kommen diverse Kompetenzen, Medien wie auch Methoden zum Einsatz, sodass eine abwechslungsreiche und motivierende Lektürearbeit gelingen kann, die sowohl auf kognitive, kreative als auch affektive Komponenten setzt.

Die Handreichung enthält Aufgabenformate für die beginnende Oberstufenarbeit; insbesondere die für den Erwerb literarischer Kompetenzen ausgerichteten Aufgaben eignen sich aufgrund ihres Anspruchs für die Kursstufe, können indes didaktisch reduziert ebenfalls schon in Klasse 10 Anwendung finden. Ferner bietet die Handreichung im Sinne der Binnendifferenzierung die Kategorie *opcional* an. Hierbei handelt es sich um zusätzliche Aufgaben, die als Additum zur Vertiefung im Unterricht oder als Hausaufgabe flexibel und nach Ermessen der Lehrkraft oder dem Interesse der Schüler*innen eingesetzt werden können.